3. Workshop-Runde, Arbeitsgruppe 2 "Revitalisierung von Braunkohlegebieten und Bergbaufolgelandschaften (einschließlich Parklandschaften)"

Boleslawiec, 21.-23. Oktober 2013

Vom 21. bis zum 23. Oktober traf sich die Arbeitsgruppe "Revitalisierung von Braunkohlegebieten und Bergbaufolgelandschaften (einschließlich Parklandschaften)" in Boleslawiec zur dritten Workshop-Runde.

Im ersten Teil der Beratung wurden die Ergebnisse der vorangegangen Workshops zusammengefasst. In der Diskussion wurden zwei Aspekte einer zielgerichteten Umgestaltung von Bergbaugebieten erörtert:

- Abbaugebiete (einschl. künftiger Fördergebiete) unter besonderer Berücksichtigung einer Nutzung für Tourismus und Freizeit , sowie
- Bergbaufolgelandschaften (Rekultivierung und sozio-ökonomische Revitalisierung, Erfahrungsaustausch bzgl. Strukturveränderungen in Bergbaugebieten).

Daran anschließend erarbeiteten die Teilnehmer die wesentlichsten Projektvorschläge, die während der Sitzung der Steuerungsgruppe Anfang Dezember 2013 vorgestellt und eventuell in der neuen Förderperiode 2014-2020 umgesetzt werden sollen.

Beraten wurde auch die Vorbereitung einer Studie zur touristischen Bedeutung des Berzdorfer Sees für den Landkreis Zgorzelec sowie zur Inwertsetzung des Potentials der Bergbaufolgegebiete in Turów. Im Vorfeld hierzu soll eine Umfrage durchgeführt werden, die die potenziellen Zielgruppen sowie ihre Erwartungen identifizieren soll. Ebenso im Ergebnis der Beratungen dieser Arbeitsgruppe wurde der Vorschlag unterbreitet, die Broschüre "Kurzfassung zum Energie- und Klimaschutzkonzept für die Planungsregion Oberlausitz-Niederschlesien" ins Polnische zu übersetzen. Ausführlich wurde eine Projektskizze besprochen, in deren Rahmen die Errichtung von Kulturpfaden vorgesehen ist, die thematisch an die unterschiedlichsten Nutzungen von Bergbaufolgelandschaften anschließen könnten – sog. Thementourismus in postindustriellen Gebieten. Angesprochen wurde darüber hinaus die Möglichkeit einer Integration der auf beiden Seiten betriebenen Geoportale. Die Teilnehmer überlegten, auf welche Weise die sog. weißen Flecken im Rahmen der Datenübermittlung ausgefüllt werden könnten, mit denen wir es leider auf beiden Seiten der Grenze zu tun haben. Die wissenschaftliche Begleitung der Beratung oblag Herrn Dr. Robert Knippschild. Im Ergebnis seiner effizienten Moderation konnten weitere Schritte festgelegt werden, die auf einer Intensivierung der Arbeit dieser Gruppe sowie der Erstellung besprochener Projektskizzen seitens der hierzu benannten deutschen und polnischen Vertreter beruhen.



Während dieser Workshop-Runde war eine Fachexkursion vorgesehen, die am 22. Oktober auf dem Betriebsgelände der KGHM Polska Miedz S.A. in Lubin stattfand. Vertreter des Bergbauunternehmens stellten eingehend das Verfahren der Kupferförderung vor. Die theoretischen Erörterungen wurden um praktische Erfahrungen ergänzt, indem man den Mitgliedern der Arbeitsgruppe eine Besichtigung unter Tage ermöglichte, um die Arbeit der Bergmänner aus nächster Nähe kennenzulernen. Daran anschließend besichtigten die Teilnehmer der Fachexkursion den Erzanreicherungsbetrieb des Konzerns, wohin der geförderte Rohstoff zur weiteren Verarbeitung transportiert wird. Die Teilnehmer konnten sich mit dem Verfahren zur Verarbeitung von Kupfererz detailliert vertraut machen, an deren Ende Kupfer in reiner Form gewonnen wird. Kurz wurden ebenso die weiteren Verarbeitungsschritte vorgestellt: vom Sieben und Zerkleinern über Mahlen und Klassifizieren bis hin zur Flotation und Trocknung. Nachdem das geborgene Erz das gesamte Verarbeitungsverfahren durchlaufen hat, wird es als Konzentrat zur Hütte transportiert, die Rückstände werden direkt auf die Deponie "Zelazny most" gepumpt, die zugleich den letzten Programmpunkt der Fachexkursion bildete. Die Fachexkursion hinterließ bei allen Teilnehmern bleibende Eindrücke und gestattete eine Gegenüberstellung polnischer und deutscher Erfahrungen.







